

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 252.

Freitag, den 9. September.

1842.

Eine anderweite betrübende Veranlassung wird uns gegeben, die Mildthätigkeit unserer Mitbürger in Anspruch zu nehmen. Die Stadt Dschas hat ein großes Brandunglück getroffen, denn es sind, sichern Nachrichten zu Folge, gegen 200 Häuser in Asche gelegt worden. Indem wir um milde Beiträge für die Abgebrannten hiermit bitten, wird bemerkt, daß unsere Schoßstube zu deren Annahme beauftragt ist.

Leipzig, den 8. September 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Otto.

### Bekanntmachung und Aufforderung.

Nach den verheerenden Bränden, von welchen in der letzten Zeit in schneller Folge auf einander das Vaterland bereits heimgesucht worden ist, hat gestern nun auch in dem Bezirke der unterzeichneten Königl. Kreis-Direction die Stadt Dschas ein fürchtbares Brandunglück betroffen. So weit die letzten Nachrichten reichen und man das Feuer zu bewältigen vermocht hat, liegen gegen 200 Häuser, mit Einschluß des Rathhauses, der Kirche und anderer öffentlicher Gebäude, gegen ein Dritteltheil der gesammten innern Stadt, in Asche. Der Verlust der Abgebrannten bei der schnellen Verbreitung des Feuers, sogar auf verschiedenen Punkten, ist unerseßlich; fast noch mehr aber die unmittelbare Lage der mehreren Hunderte unbemittelter Familien bejammernswerth, welche des Obdachs und ihrer Habe beraubt, selbst die Mittel der nächsten Subsistenz entbehren, und für welche die Unterstützungen aus der Umgegend bei Weitem nicht ausreichen.

Sie bedürfen dringend und schnell weiterer, ergiebiger Hilfe, und sie hoffen darauf, als auf ihre nächste und einzige Rettung.

So vielseitig und beträchtlich daher auch schon in der letzten Zeit die allgemeine Wohlthätigkeit in Anspruch genommen worden ist, so nimmt doch die unterzeichnete Königl. Kreis-Direction, welche sich noch nähere Bekanntmachung über das Brandunglück und die Lage der Abgebrannten vorbehält, nicht Anstand, auch in diesem Falle sich mit Zuversicht wieder an den treubewährten, wohlmeinenden Sinn und die nicht ermüdende Mildthätigkeit aller Bewohner des Vaterlandes zu wenden und um Unterstützungsbeiträge für das hartbedrängte Dschas angelegentlich zu bitten.

Indem sie selbst zur Annahme jeder, auch der geringsten Gabe auf ihrer Kanzlei, im hiesigen Postgebäude, bereit sind und für deren Beförderung und dem Zwecke entsprechende Verwendung sorgen wird, fordert sie übrigens zugleich die Amtshauptmannschaften und sämtliche Obrigkeiten ihres Bezirkes hierdurch auf, sich gleichen Sammlungen zu unterziehen und den Ertrag entweder an die Königl. Kreis-Direction gelangen zu lassen, oder denselben, so viel insbesondere die Gaben an Lebensmitteln, Kleidungsstücken und andern Gegenständen betrifft, mit thunlichster Beschleunigung direct an die Localbehörde zu Dschas zu übersenden.

Leipzig, am 8. September 1842.

Königlich Sächsische Kreis-Direction.  
von Planitz.

Friedrich.

### Bekanntmachung.

In der Zeit vom 11. bis mit 30. September d. J., während welcher täglich Mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr, sowohl von Leipzig nach Dresden, als von Dresden nach Leipzig, ein Extrazug auf der Eisenbahn abgefertigt werden wird, wird zwischen Dresden und Leipzig eine fünfte tägliche Briefversendungs-Gelegenheit bestehen, so daß Briefe von jedem der beiden Endpunkte der Bahn nach dem entgegengesetzten

aufgegeben sind:

in Dresden,

7 $\frac{1}{2}$  Uhr früh.

10 $\frac{1}{2}$  „ Vormittags.

2 „ Nachmittags.

6 „ Abends.

7 „ Abends.

in Leipzig,

8 Uhr früh.

11 „ Vormittags.

2 $\frac{1}{2}$  „ Nachmittags.

6 „ Abends.

7 „ Abends.

abgehen:

von beiden Orten,

9 Uhr Vormittags, Dampfwagen.

12 $\frac{1}{2}$  „ Mittags.

4 „ Nachmittags.

7 „ Abends, Reitpost.

6 „ früh des andern Tages, Dampfwagen.

Leipzig, den 5. September 1842.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.  
von Güttna.

### Dschas und Sayda.

Das Jahr 1842 bringt auch für unser Sachsen ein Unglück nach dem andern. Kaum war die Nachricht von dem Brande der alten Bierstadt Gamenz zu unsern Ohren

gedrungen, so wurden auch die Bewohner unserer Stadt durch die Kunde von der Feuersbrunst zu Sayda erschreckt und in den Nachmittagsstunden des siebenten Septbr. lief in Leipzig ein Gerücht über ein Brandunglück zu Dschas,